



100 JAHRE
SCHÜTZENVEREIN SCHIERHOLZ-HEESEN
1905 - 2005





Inhaltsverzeichnis

Grußwort	2
Grußwort des Vorsitzenden	3
Traditionspflege, oder „nomen est omen“	4
Statuten von 1914 des Schützenvereins zu Schierholz-Heesen (früher Verein Frohsinn)	7
Die Geschichte des Schützenvereins Schierholz-Heesen	11
Anekdoten	19
Die Könige des Schützenvereins Schierholz – Heesen e.V.	23
Die Kaiser des Schützenvereins Schierholz – Heesen e.V.	25
Unsere Jugendkönige	25
Die Jubiläumskönige 2005	28
Die Jugend hat das Wort	35
Geschichte des Schützenvereins Schierholz – Heesen	36
Historie des Schützenvereins zu Schierholz – Heesen	40
Dank	50
Impressum	51

Fotos:

Soldat Fastenau aus Schierholz	5
Jubiläumsumzug 1980	10
Der Vorsitzende Rudolf Holste salutiert beim ersten Schützenfest nach dem Krieg 1953.	12
Umzug 1955	14
Wilhelm Purnhagen 1954 beim Scheibenannageln für König Heinz Bredehorst	15
Der König wurde bis 1961 mit der Kutsche zum Festzelt gebracht.	16
Königsbegleiter hoch zu Pferde	16
Gendarm Wagner marschiert vorweg - (noch) nüchtern!	17
Die Schützen noch ohne Uniform	17
Pläne des Schießstands - Fertigstellung 1959	18
Gruppenbild Schützenverein Schierholz - Heesen im Sommer 2004	27
Der König wird ausgeschossen.	28
Kreiszeitung vom 1. April 2005	28
Das sind sie, die Könige des 100jährigen Jubiläums	29
Kreiszeitung vom 11. April 2005	29
Johann Thiesfeld hat's doch geschafft!	30
König Albert der Erste 1953	30
Sturm auf die Bastille? - Nein, der Sturm auf Heesen!	32
Hochzeitstanz auf der Hauptstraße in Schierholz: Ina und Walter Homfeld	33
Umzug 1966 in Hoya	33
Schützenverein Schierholz-Heesen vor dem Brandenburger Tor	34
Günther und Inge Wollny beim Ehrentanz in Berlin	34
50. Jubiläum 1955	45
75. Jubiläum 1980	46
Jubiläumskönig 1980: Heinrich Blome	47
Ehrendamen 1980	47
Vorstand und Amtsträger des Schützenvereins	48
Jugendkönig 2004: Kevin Fellermann	48
Hermann zum Mallen mit Beute: 1 Buddel Köm + 2 Würste	49
Die alte Garde - Ehrenmitglieder 2004	49



Grußwort

der Gemeinde Hilgermissen und der Samtgemeinde Grafschaft Hoya
zum 100-jährigen Bestehen des Schützenvereins Schierholz-Heesen

Wir gratulieren dem Schützenverein Schierholz-Heesen ganz herzlich zu seinem Vereinsjubiläum und sprechen den Verantwortlichen sowie allen Mitgliedern des Vereins unseren herzlichen Dank und unsere Anerkennung aus.

Wenn ein Verein auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken kann, so ist dies ein besonderer Ausdruck für ein intaktes Gemeinschaftsleben innerhalb des Vereins und darüber hinaus ein gutes Zeichen für die Beliebtheit in der Bevölkerung, die an den Veranstaltungen des Schützenvereins Schierholz-Heesen regen Anteil nimmt.

Der Verein hat es verstanden sich in den letzten Jahren gut auf die Jugendarbeit einzustellen, sich den Bedingungen der Zeit anzupassen und dabei trotzdem die traditionellen Werte aufrecht zu halten. Gerade in der heutigen Zeit haben die Vereine in den Ortsteilen eine große Bedeutung für die Pflege der Tradition und der Dorfgemeinschaft.

Mit einem dreifachen „Gut Schuß“ wünschen wir dem Schützenverein Schierholz-Heesen auch weiterhin eine erfolgreiche Vereinsarbeit zum Wohle der örtlichen Gemeinschaft. Die Jubiläumsveranstaltung möge harmonisch verlaufen und allen Mitgliedern sowie hoffentlich auch zahlreichen Gästen ein paar angenehme Stunden bescheren.



J. Hustedt

Gemeinde Hilgermissen
Johann Hustedt
Bürgermeister



W. Rustemeyer

Samtgemeinde Grafschaft Hoya
Wolfgang Rustemeyer
Gemeindedirektor und
Samtgemeindebürgermeister



Grußwort des Vorsitzenden

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder, sehr verehrte Gäste,

zu unserem 100jährigen Vereinsjubiläum begrüße ich Sie im Namen des Schützenvereins Schierholz-Heesen mit einem: „Herzlich Willkommen!“

100 Jahre Vereinsgeschichte begannen mit 21 Einwohnern der damaligen Gemeinden Heesen und Mehringen. Der Sitz dieses Vereins war zuerst in Mehringen, und er nannte sich auch nicht Schützenverein sondern „Verein Frohsinn“. Frohsinn wohl deshalb, weil man fröhlich feiern wollte, z.B. Frühlings- und Erntefeste, und weil die Dorfgemeinschaft gepflegt werden sollte. Erst im Jahre 1914 wurde der Sitz nach Schierholz verlegt und eine Namensänderung vorgenommen. Ab jetzt hieß der Verein „Schützenverein Schierholz-Heesen“. Es war in den folgenden Jahren wohl nicht immer ganz einfach, den Verein am Leben zu erhalten und seine Mitglieder zu aktivieren. Aber die Ergebnisse haben gezeigt, dass die Bemühungen um die Erhaltung der Dorfgemeinschaft sich gelohnt haben.

Nachdem das Vereinsleben während des Zweiten Weltkrieges geruht hatte, wurde der Verein 1953 wieder neu ins Leben gerufen, und zwar auf Betreiben von Rudolf Holste und Meinke Glander. Denen sei ein besonderer Dank ausgesprochen. Heute zählt der Verein fast 90 Mitglieder, davon 22 Ehrenmitglieder.

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass es immer wieder Frauen und Männer geben wird, die sich für den Schützenverein einsetzen werden, zum Wohle der Dorfgemeinschaft, aber auch der Tradition und der Jugendarbeit, denn unsere Jugendlichen sind unsere Schützen und Schützinnen von morgen. Sie sind die Generation, die den Verein so weiter führen soll, wie es die Gründer vor 100 Jahren vielleicht erhofft, aber nicht unbedingt erwartet haben. Ich danke allen, die in wochen- und monatelanger Arbeit oder auch durch Spenden dazu beigetragen haben, dass wir diesen 100. Geburtstag heute feiern können. Allen, besonders unseren auswärtigen Gästen, wünsche ich in Schierholz ein paar frohe, gemütliche Stunden. Möge das Jubiläum bei allen in angenehmer Erinnerung bleiben.



Frank Fellermann

Frank Fellermann
Vorsitzender des Schützenvereins
Schierholz-Heesen

Traditionspflege, oder „nomen est omen“



So klein, abgelegen und in der weiten Welt eher unbekannt unsere Dörfer auch sein mögen – sie haben an allen Ereignissen der Weltgeschichte voll teilgenommen. Man mag es kaum glauben, aber die hundertjährige Geschichte unseres kleinen Vereins spiegelt die Weltgeschichte mit ihren Wendungen und dramatischen Ereignissen wider, allein schon in der Namensgebung. 1905, in der Kaiserzeit, wurde der „Verein Frohsinn“ gegründet. Man organisierte gesellige Veranstaltungen, Radtouren, war kaisertreu, aber durchaus friedliebend.



Das sollte sich bald ändern. Nicht zufällig wurde im Jahre 1914, dem Jahre des Beginns des Ersten Weltkriegs, der Name des Vereins geändert. Schluss mit lustig, aus „Verein Frohsinn“ wird der „Schützenverein“. Eine paramilitärische Organisation? Wohl weniger! Man wollte halt schon mit der Namensgebung Vaterlandsliebe und Kaisertreue dokumentieren. Allerdings wurden aus den fröhlichen Freizeitschützen tatsächlich Musketiere und Kanoniere, und viele mussten ihr Leben lassen im Kampf für Kaiser und Vaterland.



Soldat Friedrich Meyer

Nach Kriegsende hätte man ja nun zum „Verein Frohsinn“ zurückkehren können. Auf die Idee ist wohl niemand gekommen. Angesichts des bereits zwei Jahrzehnte später folgenden Zweiten Weltkriegs auch opportun. Und wieder wurde aus dem Hobby-Schießen blutiger Ernst. Viele Schützen kehrten nicht „aus dem Felde“ zurück.



Der Neuanfang des Vereins nach dem Zweiten Weltkrieg war mühsamer noch als nach dem ersten. Alles, was militaristisch wirkte, wurde von den Besatzungsmächten verboten oder doch misstrauisch beäugt. Dass auch bei diesem Neuanfang der Name „Schützenverein“ beibehalten wurde, hat aber sicher nichts mit Militarismus, sondern eher mit Traditionspflege zu tun. Der Name hatte sich halt eingebürgert, auch in allen anderen Gemeinden. Auch heute trägt der Verein noch diesen Namen von 1914. Inhaltlich ist er aber sicher dem „Verein Frohsinn“ näher. Das Schießen ist nur eine von vielen Aktivitäten, die Pflege von Geselligkeit und Dorfgemeinschaft sind mindestens ebenso wichtig. Und wer die militärisch anmutenden Aktivitäten wie das Antreten und die Umzüge einmal erlebt hat, wird den eher humorvollen Unterton nicht überhört haben. Nach hundert Jahren ist der Verein also immer noch den Zielen seiner Gründer treu geblieben. Eine Tradition, die zu pflegen sich lohnt.

Statuten von 1914 des Schützenvereins zu Schierholz Heesen (früher Verein Frohsinn)

I.

Als Mitglieder können Hofbesitzer, deren Söhne, Häuslinge und deren Söhne, sowie Dienstknechte aufgenommen werden falls dieselben unbescholten sind.

II.

Die Aufnahme neuer Mitglieder geschieht durch den Gesamtvorstand nach Anmeldung bei einem Mitglied desselben. Bei Ablehnung seitens des Vorstandes kann an die Generalversammlung appelliert werden, welche Ihrerseits durch Abstimmung für oder gegen dies entscheidet. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung.

III.

Jedes Mitglied erkennt die Statuten durch Namensunterschrift an, hat dadurch Teil am Vereinsvermögen, haftet aber auch mit den übrigen Mitgliedern solidarisch für die Verbindlichkeiten desselben.

IV.

Als Eintrittsgeld zahlt jedes Mitglied 1 M. als ordentlichen Beitrag 1 M. jährlich, derselbe wird auf der ersten Generalversammlung eines jeden Jahres erhoben; dadurch ist jedes Mitglied berechtigt an allen Festlichkeiten des Vereins teilzunehmen. Jedes Mitglied hat das Recht an den Prämienschießen sich zu beteiligen. Auswärtige Vereinsmitglieder können die Königsscheibe nicht erhalten. Wählen solche aber eine hiesige Königin, so können sie dieser die Scheibe überweisen. Andernfalls erhält der zweitbeste Schütze die Königsscheibe.

V.

Das Vermögen des Vereins ist unteilbar, es kann weder von einzelnen, noch von mehreren Mitgliedern in Anspruch genommen werden. Löst sich der Verein auf, so soll das nach Deckung der Schulden übriggebliebene Vermögen nach Beschluß der Generalversammlung zu irgend einen wohlthätigen Zweck verwendet werden.



VI.

Jeder Schütze ist zur Teilnahme an den jährlichen Übungen und Ausmärschen verpflichtet. Auf Grund genügender Entschuldigung kann der Vorstand einzelnen Personen dispensieren. Wer ohne genügenden Grund bei den Übungen und Ausmärschen fehlt, zahlt für den einzelnen Fall 1 M. Strafe. Jedes Mitglied zahlt wenn es ohne Entschuldigung bei einer angesetzten Versammlung fehlt 25 Pf. Ein Vorstandsmitglied im letzte Falle 50 Pf. Verweigert Jemand die zu diktierte Strafe, so kann er vom Vorstand aus dem Verein ausgestoßen werden.

VII.

Der Vorstand besteht aus Mitgliedern und einen Rechnungsführer, sämtliche werden bei der jährlichen Generalversammlung neu gewählt.

VIII.

Der Verein wählt auf Vorschlag des Vorstandes bei der Generalversammlung einen Schützenkommandeur, letzterer und der Vorstand wählen gemeinschaftlich Offiziere als Zugführer. Kommandeur und Offiziere dienen auch ein Jahr, dieselben erhalten Ihre Weisungen vom Vorstand.

IX.

Die Wahl des Vorstandes sowie des Kommandeurs und der Offiziere geschieht durch Stimmenmehrheit. Eine Wiederwahl ist zulässig, jedoch kann der wiedergewählte solche ablehnen. Die Zahl der bei der Abstimmung fehlenden Mitglieder werden der Zahl der Majorität zugefügt.

X.

Unstimmigkeiten zwischen einzelnen Mitgliedern, zwischen solchen und dem Vorstand, Kommandeur und Offiziere sind dem Vorstand vorzutragen und von diesem zu schlichten. Kann der Vorstand eine Einigkeit nicht herbeiführen, so ist eine Generalversammlung zu bewirken, bei dieser hat jedes Mitglied sich einer Entscheidung zu unterwerfen.

XI.

Dem Vorstand liegt die Besorgung und Regelung sämtlicher Vereinsangelegenheiten ob, den Anordnungen desselben ist unter Vorbehalt späterer Beschwerde, Folge zu leisten. Ebenso ist dem Kommandeur und den Offizieren, in der



Zeit wo die Schützen unter den direkten Befehl stehen, unter denselben Vorbehalt Folge zu leisten.

XII.

Über das Vermögen des Vereins kann der Vorstand bis zu 10 M. ohne weiteres verfügen.

XIII.

Soll eine Festlichkeit im Verein stattfinden, so hat der ganze Verein abzustimmen, wann solche abgehalten werden soll. Festlichkeiten sowie sämtliche Vereinsversammlungen finden im Vereinslokal statt.

XIV.

Das Königsschiessen beginnt am Sonntag nach beendigten Zeiten Gottesdienst. Jeder Schütze gibt 3 Schuss ab. Es wird nach Ringen gezählt und hier nach der König ermittelt.

XV.

Mitglieder welche aus dem Verein auszutreten wünschen, haben sich vor dem 31. Dez. eines jeden Kalenderjahres beim Vorstand zu melden. Erfolgt die Abmeldung später, so hat das betreffende Mitglied sämtlich auf ihn fallende gewöhnliche und aussergewöhnliche Ausgaben zu bestreiten. Für das neu begonnene Jahr.

XVI.

Die Rechnungsablage seitens des Vorstandes erfolgt bei der Generalversammlung.

XVII.

Wer durch Krankheit oder Trauer sowie sonstigen genehmigenden Grund an der Teilnahme eines Festes verhindert ist, hat die sonst übliche Strafe von 1 M. nicht zu zahlen. Doch ist er verpflichtet, den jährlichen Beitrag zu zahlen.

XVIII.

Jedes Mitglied ist verpflichtet, Hut oder Mütze nach bestimmten Modell und



Farbe auf eigene Kosten anzuschaffen. Der Hut oder die Mütze darf nur bei den Vereinsübungen und Festlichkeiten getragen werden.

IXX.

Schützen welche das 40. Lebensjahr überschritten haben sind zwar berechtigt, aber nicht verpflichtet, an den Übungen und Märschen des Vereins sich zu beteiligen.

XX.

Mitglieder welche sich ungebührlich betragen, können nach Beschluss einer Generalversammlung aus dem Verein ausgestoßen werden.

XXI.

Auf Beschluss einer Generalversammlung können Ehrenmitglieder aufgenommen werden. Eben genannte haben kein Stimmrecht, sind aber auch nicht verpflichtet, Beiträge zu zahlen. Sämtliche Kosten werden von den Vereinsmitgliedern getragen.



Jubiläumsumzug 1980



Die Geschichte des Schützenvereins Schierholz-Heesen

(aus der Vereinschronik, 1. Teil, bis 1955)

Der Verein wurde 1905 von Knechten und Bauernsöhnen als „Verein Frohsinn“ gegründet. Er erfüllte damals den Zweck, Volksfeste, insbesondere Frühlings- und Erntefeste, abzuhalten sowie die Jugend des Ortes zu einem Ganzen zusammenzuschließen. Es wurden schon zu damaliger Zeit ordnungsmäßige Satzungen für den Verein aufgestellt. Selbige dienten dann auch noch 1955, als der Verein sein 50-jähriges Bestehen feierte, als Grundlage und sind auch heute noch urschriftlich im Besitz des Vereins.



Der Verein verlegte dann im Laufe der Jahre seinen Sitz von Mehringen nach Schierholz-Heesen. Es wurde auch schon zu damaliger Zeit heitere Geselligkeit gepflegt. Aus den alten Kassenlisten kann man noch die Preise aus damaliger Zeit ersehen. So kosteten damals zum Beispiel ein Fass Bier 5,- Mark, eine Kiste Zigarren 4,- Mark und eine Zeitungsanzeige 1,40 Mark. Als Gründer des Vereins zeichneten als damaliger Vorstand Fritz Rodekoher, Fritz Buse und Hein Wilkens, als deren Stellvertreter H. Meyer, Fritz Schröder und W. Meyer. Der gesamte Verein hatte bei seiner Gründung eine Mitgliederzahl von 21. Die Beiträge beliefen sich schon damals auf monatlich 0,20 Mark.

Im Jahre 1914 erfolgte dann die Namensänderung des Vereins. Er nennt sich seit der Zeit Schützenverein Schierholz-Heesen. Die damaligen Vorstandsmitglieder waren: Vorsitzender Heinrich Rippe sowie Dietrich Meyer und Wilhelm



Dassel. Zu Beginn des I. Weltkrieges im August 1914 hatte der Verein eine Stärke von insgesamt 20 Mitgliedern. Der Verein ruhte für die Dauer des Krieges. Das große Ringen forderte dann auch von einigen Vereinsmitgliedern das Leben, aber auch diese Opfer sollten die alte Schützentradition nicht brechen. Die Spuren des Krieges waren noch nicht verwischt, als man schon im Jahre 1919 wieder ans Werk ging und den Verein neu aufbaute.

Es wurden natürlich zu damaliger Zeit nicht so hohe Anforderungen an einen Verein gestellt wie heute: So brauchte man keinen festen Schießstand. Es reichten Absperrposten und eine einfache, aufgeworfene Scheibendeckung. Man schoss mit großkalibrigen Scheibenbüchsen, welche „gefährlicher sind als heutige KK-Gewehre“.

So hatte man damals die Schießbahn von der sogenannten Dornstraße aus in Richtung Hägerdorn. Hier wurden auch schon zu damaliger Zeit harte, der Schützentradition entsprechende Kämpfe ausgetragen.

Die folgenden Jahre brachten dem Verein dann einiges Auf und Ab. Anfang der dreißiger Jahre wechselte der Verein wieder einmal seine Führung. Man legte damals das Amt des Vorsitzenden in die Hände von Rudolf Holste. Unter seiner Führung wurde dann ein KK-Gewehr angeschafft, mit dem noch einige Kämpfe ausgetragen wurden.



Der Vorsitzende Rudolf Holste salutiert beim ersten Schützenfest nach dem Krieg 1953.



Als man dann nach dem Jahre 1933 von dem Verein immer mehr verlangte und man auch den Zwang fester Schießstände einführte, entschloss man sich schweren Herzens, das Vereinsleben ruhen zu lassen. In den folgenden Jahren wurden dann wieder Frühlingsfeste abgehalten, aber der Verein bestand immer weiter, bis 1939 der II. Weltkrieg ausbrach. Mit dem Tage der Mobilmachung wurden dann die meisten eingezogen und „auf dem Felde der Ehre das Vaterland verteidigen“. Leider war es nicht allen, die ausgezogen sind, vergönnt, in die Heimat zurückzukehren. Sechs lange Jahre vergingen mit Ängsten und Schrecken. Die Zeit wandelte vieles, Menschen wurden aus ihrer angestammten Heimat vertrieben. Über unsere Heimat zogen fremde Flieger mit Bomben, verwüsteten manche schwer verdiente Habe – aber auch diese Zeit ging 1945 im Mai zu Ende.

Ein verlorener Krieg, ihm folgten die Jahre der Besatzung. Man musste die geliebte Schützenvereinswaffe an die Besatzung abgeben, ausgehändigt wurde dafür ein Stück Papier.

Man versprach zwar, die Waffen nach einer gewissen Zeit wieder zurück zu geben, aber leider ist das in den Wirren der Besatzung in Vergessenheit geraten. Geblieben sind dem Verein aus dieser Zeit ein blaues Heft mit den Namen der Vereinsmitglieder, die Satzung sowie ein Sparbuch mit 1,- Mark. Auch die beiden alten Königsschärpen blieben durch die Zeit erhalten. Die Jahre vergingen, und die Besatzung gewährte den Vereinen immer mehr Rechte und Freiheiten. Ein Schützenverein nach dem anderen erwachte, man begann wieder mit Schützenfesten.

1953 fassten die Jungen von Schierholz-Heesen den Beschluss, den Verein wieder ins Leben zu rufen. Der „alte, im Sturm der Zeit ergraute“ Vorsitzende hatte noch alles, was man brauchte, um nicht neu gründen zu müssen. Es war auf der ersten Versammlung ein reges Interesse für den Verein vorhanden, so begann der Verein seine Tätigkeit stärker denn je zuvor. Es waren nicht nur die alten Einwohner, sondern auch Heimatvertriebene, mit denen der Verein seine Tätigkeit wieder aufnahm. Das erste Schützenfest sollte noch 1953 stattfinden. Man musste sich schweren Herzens dazu entschließen, mit geliehenem Gewehr und auf einem fremden Stand den König zu ermitteln.

Aber auch das klappte, und so wurde Albert Burdorf der erste König nach dem Kriege. Ein neuer schöner Brauch wurde eingeführt: Man holte den König im Kutschwagen ab. Das Fest als solches wurde in althergebrachter Weise bei Gastwirt Bruns in Schierholz gefeiert und fand einen guten Verlauf.

Für den Verein gab es nun neue Aufgaben. Man wollte nicht mehr von anderen Vereinen abhängig sein. So kam es, dass man 1953 ein Luftgewehr mit



Scheibenautomat kaufte, da sich der Bau eines Schießstandes noch nicht verwirklichen ließ. 1955 bestand der Verein 50 Jahre, aber eines fehlte noch: Man hatte keine Fahne, die den Festmärschen voraus getragen wurde. So setzte man alles daran, das Jubiläum mit einer Fahnenweihe zu verbinden. Es wurde eine schlichte Fahne bestellt: auf der einen Seite die Schützenscheibe mit den Jahreszahlen 1905-1955, auf der anderen Seite der mahnende Spruch: „Üb treue Kameradschaft“.

Der Jubiläumskönig wurde Henry Friedrichs. Als erster durfte er auch die neu angeschaffte Königskette umhängen. Da die Witterung sehr kühl war, trank man neben Bier auch Grog auf dem Schützenfest. Im folgenden Jahr wurden aus eigenen Mitteln Schützenjacken angeschafft.



Umzug 1955

Den Vereinsvorsitz übernahm ab 1956 Erich Stibbe, der das Amt bis zu seinem Wohnsitzwechsel nach Stolzenau 1965 inne hatte.

Aufgrund seiner besonderen Verdienste für den Schützenverein Schierholz – Heesen wurde der ehemalige 1. Vorsitzende, Herr Rudolf Holste, zum ersten und bisher einzigen Ehrenvorsitzenden unseres Vereines während der Jahreshauptversammlung **1955** ernannt. Rudolf Holste verstand es auch in schwierigen und bitteren Zeiten, die Fäden unseres Vereines in sicheren und festen Händen zu halten und mit seinem Sachverstand einen Neubeginn zu wagen.

Nachdem wieder ein KK-Gewehr angeschafft worden war, konnte 1959 der Schießstand fertiggestellt werden. Man führte nach langer Pause in der Vereinsgeschichte auch wieder einen „gemütlichen Abend“ ein, den die Dorfbewohner humorvoll bei Kaffee und Kuchen und geistigen Getränken verbrachten.



Die Königswürde trug Dietrich Burdorf, an seiner Seite seine Verlobte, eine Staderin, „die sich aber sehr gut den Verhältnissen anpasste und das Fest gut feucht gestaltete“. Man brachte die Königsscheibe im folgenden Jahr per Bus nach Stade.

Ab 1960 fand neben dem üblichen Pokal- und Medaillenschießen auch ein Hammelschießen statt. Erstmals wurde der Schützenkönig 1962 mit dem Auto abgeholt, die Pferde wurden langsam verdrängt.

Auf der Generalversammlung 1970 wurde die Satzung geändert: Mitglied konnte nun jeder unbescholtene Deutsche werden, der das 16. Lebensjahr vollendet hatte. Acht Frauen äußerten 1976 den Wunsch, dem Verein beizutreten. Sie gingen als sogenannte „Flintenweiber“ in die Vereinsgeschichte ein. Bereits ein Jahr später konnte Heinrich Blome als Vorsitzender (seit 1965) 12 weibliche Mitglieder begrüßen. Er stand dem Verein lange Jahre bis 1982 vor, bevor er sein Amt an Friedel Prange übergab.

Im Laufe der Jahre veränderten sich die Jahresaktivitäten: Schweineschießen und Preis-Doppelkopfabend sowie der gemütliche Abend stellten neben dem Schützenfest mit Königsschießen die dörflichen Höhepunkte dar.



Wilhelm Purnhagen 1954 beim Scheibenannageln für König Heinz Bredehorst



Der König wurde bis 1961 mit der Kutsche zum Festzelt gebracht.



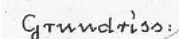
Königsbegleiter hoch zu Pferde



Gendarm Wagner marschiert vorweg - (noch) nüchtern!



Die Schützen noch ohne Uniform



Querschnitt:



Zeitplan zurechtlegen. Man werde es dennoch im nächsten Jahre noch einmal versuchen. Einer von der ganz verwegenen Sorte murmelte noch: „Fürchte des Weibes Zorn.“ Alle blickten den Damen nach, wie es eine Schwarzbunte nicht hätte besser machen können.

Der lange Weg

1977 war der Friseurmeister Heinz Bruns Schützenkönig. Er wurde in altväterlicher Tradition mit klingendem Spiel von seiner Wohnstatt in Fredelake abgeholt. Wie in jener Zeit üblich marschierten die angetretenen Schützen vom Festplatz durch die Ortschaft Heesen ins benachbarte Fredelake, um sich den Anforderungen zu stellen, die dort kommen mochten. Nun war aber dieser Weg ein recht langer, und beim König angekommen genoss man den dargebotenen Korn. Nach dem Hofzeremoniell bekam man aber nicht das übliche Bier gereicht, nein, man kredenzte den durstigen Marschierern einen scheinbar recht süffigen alkoholhaltigen Rebensaft. Kurz vor Abmarsch zum Festplatz leerten einige Kameraden noch eilends die voll geschenkten Krüge. Man konnte förmlich zusehen, wie die Energie in ihre erschöpften Körper zurückkehrte. Nun schien aber dieser Energievorrat nicht allzu lange vorzuhalten. 300 m weiter klagten einige der Wackeren über Schwindelgefühle, hervorgerufen durch ein nicht zu unterdrückendes Gefühl der plötzlichen Leere in der Magengegend. Musste die verwegene Schar ja noch ganz nach Schierholz! Doch Rettung nahte, hatte sich dieses Gefühl doch just auf Höhe von Bruns Bäcker eingestellt. Kurzerhand wurde Einrücken in die Backstube befohlen, und man tat sich an Hermann und Franz Bruns' Brötchen gütlich. Nun geistig und körperlich vollends gestärkt, erreichten die Unseren mit erheblicher Verspätung, sehnsüchtig von ihren liebreizenden Damen erwartet, den Festplatz. Konditionell konnte den Tapferen an diesem Abend niemand das Wasser reichen.

Dallas – Fieber

Der damalige Übungsabend für das Übungsschießen war in jener Zeit, wir sind in den frühen 80ern, ein Dienstag. Dienst an einem Dienstag klingt nach männlicher Logik. Nun aber machte das deutsche Fernsehen einen schwerwiegenden Fehler. Es setzte eine unsägliche amerikanische Familienschmonzette namens Dallas ins dienstagabendliche Wohnzimmer, bei der frau wahrlich entspannen konnte.

In treuer Kameradschaft marschierten die Schützenbrüder diensttäglich einmal im Monat zum Schießstand, um sich in ehrenvollem Kampf zu messen. Nur die Schützenschwestern blieben dem Treiben fern. Hielten es die Schützendamen denn nicht mehr mit der treuen Kameradschaft? Eines lauen Sommertages wurde ein Antrag seitens der Schützenschwestern förmlich eingereicht. Man wolle zwar weiterhin dem Verein die Treue halten, aber kulturell wolle frau



auch auf zeitgeistigem Niveau agieren. Kurzum: Das Übungsschießen möge man gefälligst verlegen. Dieser Antrag wurde von den Titanen des Vereins kontrovers, man kann sagen sehr kontrovers, diskutiert. Der damalige Vorstand entschied so, wie es sich für einen richtigen Vorstand gehört. Seit diesem verhängnisvollen Tage üben wir den letzten Donnerstag im Monat. Mittlerweile auch ohne Dallas.

Der hundertste Geburtstag

Am 01.06.2000 feierte Marie Purnhagen aus Heesen ihren 100. Geburtstag. Anlass genug für den Schützenverein Schierholz – Heesen, der an diesem Tage auch sein Schützenfest feierte, während des Ummarsches einen Halt einzulegen, um „Tante Marie“ zu gratulieren. Der 1. Vorsitzende des Vereins überbrachte einer der ältesten Einwohnerinnen unserer Gemeinde die herzlichsten Glückwünsche, und zu guter Letzt brachte der begleitende Spielmanszug aus Wechold Marie Purnhagen ein Potpourri verschiedener Musikstücke seines Repertoires. Tante Marie freute sich sehr, dass auch die jungen Leute an sie gedacht hatten. Aber Tante Marie wäre nicht Tante Marie, wenn sie nicht an entsprechende Wegzehrung für die doch gerührten Angetretenen gedacht hätte. Nach einem „Ick gäv noch eenen uut“ von Tante Marie verabschiedete sich der Umzug von ihr, der ältesten Einwohnerin zumindest unserer Dörfer.

Der König 2001

Dieses Schützenfest begann mit einer sonderbaren Premiere für den „großen König“. Zierte bisher ortsansässiges Getier wie Hirsch, Fuchs oder ein Schwarzkittel des Königs Trophäe, so befahl der 1. Vorsitzende unseres Schützenvereines dem Scheibenmaler, ein ganz und gar besonderes Motiv auf des Königs Scheibe zu bannen.

Schon bei der Präsentation derselben, beim jährlichen höchst spannenden Königsschießen, mochte so manch wackerer Schützenbruder und manch charmante Schützenschwester ihren glasklaren Augen kaum trauen. Alsdann entbrannte ein gar heftiger Wettstreit unter den Schützen um des Zeichens des neuen Königs. Schuss um Schuss verließen die Rohre unserer Präzisionsbüchsen, um die „rote 10“ aus dem arg gebeutelten Schießautomaten zu stanzen. Die Reihen der Tapferen lichteten sich zusehends. Am Ende harhten noch fünf Getreue aus. Es begann nun der eigentliche Kampf, ein Kampf, wie er härter nicht hätte sein können - das allseits so gefürchtete Umschießen. Eine 10 nach der anderen fiel, aber noch war kein Ende in dem Getümmel abzusehen. Ring um Ring, Runde um Runde wurde ausgeschossen. Doch schließlich gaben die Kampfrichter und Kampfrichterin das Zeichen, dass nun alle Qual und alle Mühe ein Ende habe. „Der neue Schützenkönig ist ermittelt worden“, hieß es nonchalant. Den letzten dreien der fünf Wackeren



wurde für ihr Stehvermögen im tapferen Kampf und für ihr ritterliches Verhalten Lob und Anerkennung zuteil. Nunmehr standen nur noch zwei Schützenbrüder an der Front, als da waren: der 1. Vorsitzende unseres Schützenvereins, Frank Fellermann, und der international anerkannte Schützenbruder und Präzisionsschütze, sowie Nachbar des 1. Vorsitzenden in Zweitverwendung, Frank Thies. Schon übernahm der zweite Vorsitzende das Kommando, um den neuen König zu proklamieren. Bange Sekunden verstrichen. Da, endlich die Erlösung, der Schützenkönig 2001 ist Frank Thies. Ein zähes Ringen hatte ein Ende gefunden. Konnte doch nun der neue König die Königsscheibe mit dem äußerst sonderbaren Motiv sein eigen nennen.

Wie in unserem Traditionsverein üblich zogen die Schützenbrüder nebst Schützenschwestern in vorbildlichem Marsche, mit dem klingenden Spiel des Spielmansszuges Wechold und der Königsscheibe als Feldzeichen, gen Wohnstatt unseres Regenten in Heesen. Bei strahlendstem Sonnenschein und stets guter Laune, ob des zu sich genommenen Gerstensaftes, wurde am Hofe des Königs das Protokoll erfüllt, welches zu solchen Anlässen üblich. Doch als die Scheibe dem Volke auf der Straße gezeigt wurde, ging ein Raunen durch die versammelten Menschen. Vereinzelt brach die Menge in Jubelrufe aus. Dem einfachen Landmann mit Familie und Gesinde war der Anblick, der sich ihnen bot, zu viel. Manch einer musste sich an einen Baum klammern, andere wiederum setzten sich auf dargebotene Stühle und Bänke. Hatte man doch noch nie auf des Königs Scheibe in unserem fast 100-jährigen Vereine den König der Savannen, ja, den König der Tiere, den Löwen, als das Zeichen des Schützenkönigs präsentiert. Eilends wurde noch dem König ein Ständchen in bestem Angelsächsisch dargeboten, welches „Der Löwe schläft heut Nacht!“ (was Wunder!) betitelt war. Noch beim Marsch zum Festplatz gaben einige unserer liebebreizenden und sangeslustigen Schützenschwestern mehrmals „den Löwen“, sowohl in unserer Muttersprache als auch in Angelsächsisch oder in beiden gleichzeitig, unter Missachtung der Marschordnung und des Marschschrittes, mit ihren klaren und hellen Stimmen zum Besten, dass es eine Freude war, ihnen zu lauschen. Der Schützenkönig 2001 aber, Frank Thies, geht als der „König der Löwen“ in die Annalen des Schützenvereins Schierholz – Heesen ein.



Die Könige des Schützenvereins Schierholz – Heesen e.V.

Trotz intensiver Recherche konnten wir leider die Könige vor 1920 nicht ermitteln. Ebenso wissen wir nicht, was in den Jahren 1922 und 1923, sowie in den Jahren 1930 bis 1932 sich abgespielt hat.

1920	Heinrich Bredehorst	Schierholz
1921	Heinrich Prange	Schierholz
1922	---	
1923	---	
1924	Fritz Prange	Schierholz
1925	Fritz Fastenau	Schierholz
1926	Wilhelm Purnhagen	Heesen
1927	Wilhelm Bruns	Schierholz
1928	Heinrich Bredehorst	Schierholz
1929	Heinrich Rippe sen.	Schierholz
1930	---	
1931	---	
1932	---	
1933 - 1939	kein Schützenfest, sondern Frühlingsfest	
1939 - 1945	2. Weltkrieg	
1946 - 1952	Verein ruht	
1953	Albert Burdorf	Heesen
1954	Heinz Bredehorst	Heesen
1955	Henry Friedrichs	Heesen
1956	Helmut Precht	Heesen
1957	Fritz Westhoff	Heesen
1958	Dietrich Burdorf	Heesen
1959	Wilhelm Purnhagen	Heesen
1960	Gerhard Schramm	Fredelake
1961	Wilhelm Purnhagen	Heesen
1962	Heinrich Blome	Heesen
1963	Franz Westhoff	Heesen
1964	Heinz Bredehorst	Heesen
1965	Günter Müller	Schierholz
1966	Helmut Precht	Heesen
1967	Johann Thiesfeld	Schierholz



1968	Werner Müller	Schierholz
1969	Fritz Westhoff	Schierholz
1970	Adolf Stuzmann	Heesen
1971	Fritz Schumacher	Schierholz
1972	Wilhelm Purnhagen	Heesen
1973	Helmut Meyer	Schierholz
1974	Detlef Wöhler	Schierholz
1975	Günter Müller	Schierholz
1976	Friedel Prange	Schierholz
1977	Heinz Bruns	Fredelake
1978	Frank Fellermann	Schierholz
1979	Joachim Dietrich	Wechold
1980	Heinrich Blome	Heesen
1981	Detlef Wöhler	Schierholz
1982	Helmut Westhoff	Schierholz
1983	Dieter Fricke	Schierholz
1984	Fritz Westhoff	Schierholz
1985	Helmut Precht	Heesen
1986	Erich Clasen	Schierholz
1987	Hans-Heinrich Steinke	Schierholz
1988	Lianne Wöhler	Schierholz
1989	Annegret Prange	Schierholz
1990	Jürgen Heruth	Wienbergen
1991	Friedhelm Glander	Hoya
1992	Günter Wollny	Berlin
1993	Andrea Westhoff	Heesen
1994	Marlis Radscheid	Hoya
1995	Helmut Westhoff	Hoya
1996	Hans-Jürgen Hubert	Berlin
1997	Christa Meyer	Schierholz
1998	Jürgen zum Mallen	Schierholz
1999	Helmut Westhoff	Hoya
2000	Meinke Glander	Schierholz
2001	Frank Thies	Heesen
2002	Stefan Baum	Schierholz
2003	Frank Fellermann	Heesen
2004	Gudrun Glander	Schierholz

Der Jubiläumskönig:

2005	Jürgen Heruth	Wienbergen
------	---------------	------------



Die Kaiser des Schützenvereins Schierholz – Heesen e.V.

1980 wurde zum erstenmal ein Kaiser ausgeschossen. Dieses Prozedere wiederholt sich alle 5 Jahre. Wir haben daher zur Zeit 5 Kaiser in unseren Reihen. Nachfolgend die einzelnen „Könige der Könige“

1980	Heinrich Blome
1985	Frank Fellermann
1990	Fritz Westhoff
1995	Friedhelm Glander
2000	Helmut Westhoff
2005	

Unsere Jugendkönige

1977	Cord Meyer, Fredelake
1979	Frank Timke, Heesen
1980	Friedo Meyer, Schierholz
1982	Jürgen zum Mallen, Schierholz
1983	Frank Schumacher, Schierholz
1984	Markus Wöhler, Schierholz
1985	Anke Fricke, Schierholz
1986	Stefan Wöhler, Schierholz
1987	Frank Schumacher, Schierholz
1988	Markus Wöhler, Schierholz
1989	Dirk Prange, Schierholz
1990	Hagen Steinke, Schierholz

In den Jahren von 1991 bis 2000 konnte leider kein Kinderkönig ausgeschossen werden, da es in unseren kleinen Ortschaften nicht genügend Kinder bzw. Jugendliche gab. Erst im Jahre 2001 lebte die 1977 eingeführte Tradition wieder auf, und es konnte dank der jetzt wieder zahlreichen Jugendlichen ein Kinderkönig ausgeschossen werden.

2001	Yvonne Glander, Hoya
2002	Clara Werder, Schierholz
2003	Yvonne Glander, Hoya
2004	Kevin Fellermann, Heesen
2005	Anna Jeschke, Schierholz



Gruppenbild Schützenverein Schierholz - Heesen im Sommer 2004

oberste Reihe:

zweite Reihe von oben:

dritte Reihe von oben:

vierte Reihe von oben:

fünfte Reihe von oben:

sechste Reihe von oben:

siebte Reihe von oben:

knieende Kinder:

Frank Thies, Hartmut Radscheid, Frank Fricke, Herbert Leefer, Hans, Heinrich Steinke, Heiner Werder, Hans Glander

Gaby Baum, Lianne Heruth, Hilke zum Mallen, Heike Mahlstedt, Bianca Just, Andrea Westhoff, Karen Lütjemeyer, Marlies Radscheid

Stefan Baum, Jürgen Heruth, Peter Mahlstedt, Joachim Lütjemeyer, Stefan Wöhler, Jürgen zum Mallen, Frank Schumacher, Helmut Westhoff

Relaf Blome, Friedhelm Glander, Markus Just, Dirk Prange, Randolf Stuzmann, Frank Timke, Dieter Meyer, Ralf Westhoff, Dieter Fricke

Frank Fellermann, Christine Holewik, Yvonne Glander, Clara Werder, Nadine Westhoff, Mareen Westhoff, Kerstin Westhoff, Inge Steinke, Ilse Leefer, Anne Schumacher

Heinrich Blome, Erich Clasen, Hermann Westhoff, Grete Purnhagen, Friedel Prange, Christa Meyer, Annegret Prange, Änny Glander, Werner Jeschke dahinter Heiner Bobrink

Roswitha Glander, Fritz Schumacher, Helmut Precht, Meinke Glander, Gudrun Glander, Bernd Glander, Hermann zum Mallen, Johannes Fellermann, Günther Wollny, Johann Thiesfeld

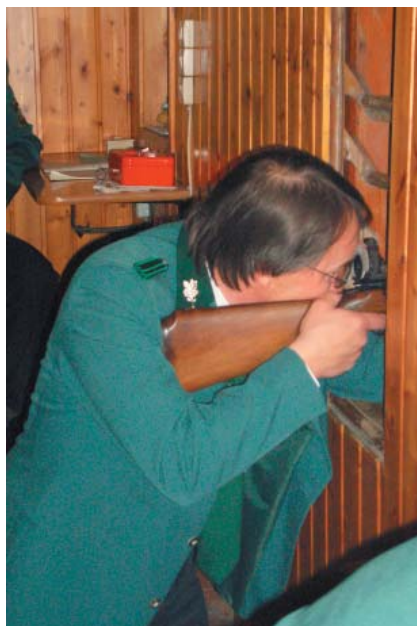
Lars Rehling, Yannik Timke, Kevin Fellermann, Rea Stuzmann, Anna Jeschke, Jannine Glander

Die Jubiläumskönige 2005

Jubiläums-König gesucht

SCHIERHOLZ / HEESSEN ■ Der Schützenverein Schierholz-Heesen feiert am 7. Mai auf dem Platz am Feuerwehrhaus sein 100-jähriges Jubiläum. Aber schon der morgige Sonnabend, 2. April, ist für dieses besondere Ereignis ganz wichtig: Es geht nämlich bereits darum, die Jubiläums-Könige zu ermitteln. In der Zeit von 17 bis 18 Uhr sind die Jugendlichen an der Reihe, die Schützinnen und Schützen treten von 18 bis 20.30 Uhr an, um die begehrten Titel zu erringen. Verbunden ist das Königsschießen mit einem Pokalwettbewerb für die Jugendlichen und einem Schießen um Medaillen bei den erwachsenen Mitgliedern des Jubiläums-Vereins.

Kreiszeitung vom 1. April 2005



Der König wird ausgeschossen.



Das sind sie, die Könige des 100jährigen Jubiläums: Kinderkönigin Anna Jeschke (2. v.l.) und König Jürgen Heruth (r.), mit „Prinzgemahl“ Lars Rehling (l.), „Prinzgemahlin“ Lianne Heruth (2. v.r.) und dem Vorsitzenden Frank Fellermann (Mitte)



Jürgen Heruth ist König

SCHIERHOLZ / HEESSEN ■ Wenn der Schützenverein Schierholz-Heesen am 5. Mai (Himmelfahrt) sein Schützenfest und am 7. Mai sein 100-jähriges Bestehen feiert, dann steht Jürgen Heruth als Jubiläums-König im Mittelpunkt. Er sicherte sich diesen Titel beim Königsschießen vor Dirk Prange. Anna Jeschke holte sich den Jugendkönigs-Titel.

Kreiszeitung vom 11. April 2005



König Albert der Erste 1953



Johann Thiesfeld
hat's doch geschafft!



ERSTMALS VON EINER FRAU wird in Schierholz-Heesen die große Schützenfamilie „regiert“. Lianne Wöhler bewies im Verlauf des jüngsten Schützenfestes ihre Zielsicherheit und ließ ihren Konkurrenten um die Königswürde keine Chance. Seiner Mutter nicht nachstehen wollte Markus Wöhler, der den Königstitel bei den Kindern errang, womit nur ein Haus zum Anbringen der

Königsscheiben angesteuert werden mußte. Begleitet wurden die Schützen beim Umzug vom benachbarten Spielmannszug Wechold, während beim Königsball im Festzelt beim Vereinslokal Glander die Kapelle Klotzbücher aus Dörverden zum Tanz aufspielte. Unser Bild oben zeigt die Majestäten, die mit Gefolgschaft „abgelichtet“ wurden.
wm/Foto: Meyer



Sturm auf die Bastille? - Nein, der Sturm auf Heesen!



Umzug 1966 in Hoya



Hochzeitstanz auf der Hauptstraße in Schierholz: Ina und Walter Homfeld



Günther und Inge Wollny beim Ehrentanz in Berlin



Schützenverein Schierholz-Heesen vor dem Brandenburger Tor

Die Jugend hat das Wort

Jung, dynamisch, erfolgreich, wie unsere Freunde aus Wechold? Na klar, sind wir auch. Wenn wir auch bei den Vergleichsschießen nicht immer vorne liegen. Na und? Hauptsache Spaß. Und den haben wir.

Echt krass, dass wir noch vor wenigen Jahren eine ganze Zeitlang keinen Kinderkönig hatten. Aber es gab einfach nicht genügend Jugendliche hier bei uns im Ort. Das hat sich jetzt grundlegend geändert. Und unsere Betreuerin Marlies hat alle Hände voll zu tun, damit wir beim Übungsschießen und auch sonst nicht zu viele Dummheiten machen. Aber im Großen und Ganzen hat sie uns ganz gut im Griff. Klar kriegt sie manchmal die „Krise“, wenn beim Übungsschießen nicht alles so läuft, wie sie sich das vorstellt. So ist das halt mit uns.

Wie gesagt, jung (wir sehen nicht alles so eng), dynamisch (wir können schneller rennen als Marlies), erfolgreich (wir geben uns Mühe und werden immer besser).



Denn ohne uns wäre es im Verein doch langweilig. Und dass das nicht passiert, dafür sorgen wir schon.



Geschichte des Schützenvereins Schierholz – Heesen

(Auszug aus der Chronik, 2. Teil, ab 1980)

1980 wurde unter großer Beteiligung der Anwohner, der umliegenden Nachbarvereine und des anwesenden Bürgermeisters Dieter Friedrichs das 75-jährige Vereinsjubiläum an zwei Tagen gefeiert. Ehrenjungfrauen banden die obligatorischen Fahnenbänder an die Fahnen der vorgetretenen Fahnenabordnungen der in stattlicher Zahl angetretenen Vereine. Auch wurden die zu Jubiläen üblichen Geschenke überreicht.

Erstmals wurde im Schützenverein Schierholz – Heesen im Zuge der Feierlichkeiten für das 75-jährige Jubiläum ein König der Könige ermittelt. Unser erster Kaiser wurde seinerzeit der 1. Vorsitzende des Schützenvereins, Heinrich Blome aus Heesen.

Ein neues Luftgewehr wurde **1987** beschafft, welches sogleich Frank Schumacher die Kinderkönigswürde bescherte. Dieser wurde dann erstmals von allen Schützen mit klingendem Spiel vom Elternhaus abgeholt und zum Festplatz begleitet.

Ende der 80er Jahre traf man eine Abordnung unseres Vereins auf der Standortschießanlage des Bundeswehrstandortes Dörverden/Barme wieder. Hatte man doch die Gelegenheit, mit richtig großen Gewehren auf Ziele in 200 m Entfernung zu schießen. Einige Schützen wunderten sich doch ob des derben Rückschlages und des lauten Knalls. Es wurden aber zum Teil gute Ergebnisse erzielt und sogar Urkunden verliehen. Manch alter Kamerad schaute doch gedankenverloren auf seine ehemalige Braut.

1990 war nicht nur das Jahr der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten, sondern auch für den Schützenverein Schierholz – Heesen brachte es Besonderes, - musste doch der neue König Jürgen Heruth aus dem beschaulichen Wienbergen abgeholt werden. Gegen einen nicht unerheblichen Wegezoll, zu entrichten an die Wienberger Schützen, geschah dieses auch ohne größere Umstände. Zum ersten Mal veranstaltete unser Vereinswirt am Mittwoch vor dem Schützenfest eine Zelt-Disco - mit durchschlagenden Erfolg. Der Disco-Abend findet seitdem regelmäßig seine vielen treuen älteren und jüngeren Anhänger, bis in den frühen Morgen.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung am **11.01.1991** wurde der § 5 der Satzung wie folgt geändert:

„Mitglieder des Vereins können alle Deutschen werden, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und unbescholten sind. Schützenkönig kann jedes Mitglied werden, welches das 18. Lebensjahr vollendet hat. Die Scheibe wird im Umkreis von 15 km gebracht.“

Der amtierende König Jürgen Heruth stiftete eine Ausgehkette für den Verein. Erstmals wurde dem 1. Vorsitzenden ein Leutnant zur Seite gestellt. Die Jahreshauptversammlung entschied sich für Detlef Wöhler aus Schierholz.

Auf große Fahrt gingen **1994** die Schützenbrüder und -schwestern, unterstützt von der Wecholder Rentner-Band, um dem ehemaligen Regenten Günter Wollny aus Berlin die Königsscheibe zu überbringen. Selbst Berliner Zeitungen bemerkten das Einrücken der „Grünröcke“ im Stadtteil Siemensstadt. Abschließend gab es die Stadtrundfahrt, und wohlbehalten, aber entkräftet, kehrten unsere Berlinfahrer in die Heimat zurück.

1995 sollte das Jahr entscheidender Veränderungen werden. Nach 13 Jahren im Amt als erster Vorsitzender legte Friedel Prange dieses nun in jüngere Hände. Als sein Nachfolger wurde Frank Fellermann durch die Hauptversammlung bestellt. Außerdem schloss unsere Vereinsgaststätte, die Gaststätte der Familie Glander, für immer den Zapfhahn. Und so manch einer wird sich gefragt haben, wie es denn nun ohne den Wirt weitergehen soll.

Man wagte noch eine zweite Fahrt nach Berlin im Jahre **1998**, unterstützt durch eine Abordnung des Spielmannszuges aus Wechold. Diesmal wurde die Königsscheibe zu dem Gartenhäuschen des ehemaligen Würdenträgers Hans Hubert gebracht. Die Stadtrundfahrt gab es diesmal wohlweislich vor der Zeremonie des „Scheibenannagelns“. Mit klingendem Spiel rückte die Marschordnung in die Laubenkolonie ein und verbreitete norddeutsche Stimmung.

Seit Jahrzehnten wird erstmals wieder das Schützenfest mit großem Erfolg am Himmelfahrtstag in Schierholz – Heesen gefeiert.

Unsere Schützenjugend nimmt seit diesem Jahr am „Pet-Shot“ (Petten und Scheten - Fahrradfahren und Schießen) in der Gemeinde teil.

Seit 1999 wird die jährliche Hauptversammlung des Schützenvereins in der Halle bei Westhoffs abgehalten. Bei besagter erster Versammlung wurde laut Augenzeugen sogar bis in den frühen Morgen getanzt. Auch legte unsere Schriftführerin Annegret Prange nach jahrzehntelanger Tätigkeit ihr Amt in jüngere Hände, wofür ihr Dank und Anerkennung zuteil wurde.

Die Schützenjugend wurde **2000** durch die Firma HWS mit modischen Sweatshirts eingekleidet, die mit dem Logo des Schützenvereins bedruckt sind. Außer-



dem nahm eine große Zahl unserer Schützen an der Kundgebung zum Erhalt des Krankenhauses Hoya teil. Erstmals soll der alle fünf Jahre zu ermittelnde Kaiser mit den so genannten Kaiserorden geehrt werden. Erster Kaiserordenträger wurde Helmut Westhoff.

2001 beschloss das Gremium, gemäß der Satzung, ein neues Luftgewehr anzuschaffen, welches wiederum mit der Ermittlung des Kinderkönigs in Zusammenhang zu bringen ist. Konnte doch der Kinderkönig jahrelang nicht ermittelt werden, weil der Nachwuchs fehlte. Doch die Schierholz – Heeser leben auf fruchtbarem Boden, so dass zur Zeit die nächste Generation von Schützen und Schützinnen heranwächst. Allerdings wurde der Kinderkönig eine Königin: Yvonne Glander aus Hoya.

Geehrt wurden **2002** die Schützenschwestern der ersten Stunde für ihre 25-jährige Treue zum Verein. Angetreten waren, um die Ehrennadel zu empfangen: Grete Purnhagen, Änny Glander, Annegret Prange, Christa Meyer und Lianne Heruth.

Schützenbruder H.B. aus H. beklagte sich während der Jahreshauptversammlung, dass jemand seinen Schützenhut manipuliert habe. Der Vorstand und alle anwesenden Schützenbrüder und Schützenschwestern erteilen solch einem Frevel eine klare Absage.

Erstmalig wurde der Jahresbeitrag durch unsere Schatzmeisterin Heike Mahstedt in der neuen Währung EURO einbehalten, was aber keine großen Umstände verursachte. Manch ein Schütze blickt wehmütig der guten alten Deutschen Mark hinterher.

Der Familientag wurde erstmals eingerichtet. Man fährt mit dem Fahrrad zum Spargelessen, legt unterwegs einen oder mehrere technische Halte ein, freut sich des Lebens und lässt den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen am Schützenhaus bei schönem Wetter ausklingen. Dieser Familientag erfreut sich großer Beliebtheit bei allen Teilnehmern und soll in jedem Jahr stattfinden.

Endlich wurde unter großer Mitarbeit vieler Helfer der Schießstand/das Feuerwehrhaus mit einer neuen Heizung ausgestattet. Die Kosten hierfür teilen sich der Schützenverein und die Ortsfeuerwehr sowie anteilig die Samtgemeinde.

Am 3. Oktober 2003, am Tag der deutschen Einheit, wurde auf dem vereinseigenen Schießstand der Gemeindepokal ausgeschossen. Entsprechend der üblichen Tradition fand während des Schießens ein reger Informations- und Erfahrungsaustausch (Mann, hebb ick een Dööst hüdde) der in großer Zahl teilnehmenden Schützen und Schützinnen der Nachbarvereine sogar bis nach



der Siegerehrung statt.

Endlich, endlich wurde der seit ca. 20 Jahren erwartete Radweg fertig gestellt. Selbstredend wurde dieser auch entsprechend eingeweiht. Unter Beteiligung der örtlichen Vereine, so auch des Schützenvereins, wurde dieser feierlich seiner Bestimmung übergeben, beginnend mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken und einer Zeremonie, im Beisein der verantwortlichen Behördenvertreter und unserer Pastorin Frau Werber. Nach einem Laternenumzug mit den Kindern und einem gemeinsamen Abendessen wurde noch bis in die späte Nacht gefeiert.

„Doppelkopp bi Struß Karl in Wecheln“ lautete **im Dezember 2003** das Motto der „DOKO – Haie“ in der Gemeinde Hilgermissen und darüber hinaus. Mit überdurchschnittlicher Beteiligung musste der Schützenverein während des jährlichen Doppelkopfturniers kämpfen, um alle Teilnehmer unterzubringen. Was aber das Turnier des Schützenvereins Schierholz – Heesen betrifft, wurde jeder Teilnehmer mit einem Preis ausgezeichnet, und wenn es eine Dose „Kaddendarm“ war (Katzendarm – kleine in Salzlake eingelegte Partywürstchen).

Mit den Planungsarbeiten zur Durchführung des im Jahre 2005 stattfindenden 100-jährigen Vereinsjubiläums wurden bereits jetzt Ausschüsse gebildet und besetzt.

Nach 50-jähriger Tätigkeit als stellvertretender Kassenführer (ooch, dat wüß ick eegentlich nich meer ganz genau) legte Helmut Precht im Januar 2005 sein Amt in jüngere Hände. Seine Nachfolgerin wurde Ilse Leefers. Wir sind gespannt auf die nächsten 50 Jahre.

Der bis zur Jahreshauptversammlung 2005 amtierende Leutnant schied aus seinem Amt aus. Als sein Nachfolger wurde der Schießwart unseres Schützenvereins zu Schierholz – Heesen, Herr Dirk Prange, erstmal für ein Jahr gewählt. Außerdem wurde über die Änderung der Satzung des Schützenvereins abgestimmt. Diese Änderung ist zur Erlangung der Gemeinnützigkeit nötig.



Historie des Schützenvereins zu Schierholz – Heesen

(Auszüge aus der Chronik – so, wie sie unsere Altvorderen zu Papier gebracht hätten, nachträglich mit „sprachlicher Patina“ versehen)



1980 wurde unter großer Beteiligung des Volkes, der umliegenden Nachbarvereine und des anwesenden Bürgermeisters Dieter Friedrichs das 75-jährige Vereinsjubiläum gefeiert. Ehrenjungfrauen banden bunte Fahnenbänder an die Fahnen der in stattlicher Zahl vorgetretenen Fahnenjunker der angetretenen Vereine. Und alle Geladenen, so sie denn da waren, brachten Geschenke zuhauf.

Zum ersten Male in der gar langen Geschichte unseres Vereines wurde auf Geheiß der Vorstände ein König der Könige - in erlauchten Kreisen Kaiser genannt - vermittels eines Wettkampfes für Schießgewehre ermittelt. Nach langem und hartem Gefechte erwies sich der seinerzeit zum Hauptmann gewählte Postillon Heinerich Blome zu Heesen als der fürtrefflichste aller Schützen. Ihm ward die Ehre zuteil, sich alsdann erster Kaiser dieses unseres Schützenvereines zu nennen.

Eine neue Luftbüchse wurde 1987 angeschafft, welches sogleich Frank Schumacher die Kinderkönigswürde bescherte, der dann erstmals seit Menschengedenken von allen Schützen mit klingendem Spiel vom elterlichen Hause abgeholt und zum Festplatz begleitet wurde.

Und es geschah am Ende dieser Dekade, dass ein Fähnlein unseres Vereines sich auf dem Schießplatz zu Barme einfand, um mit den Büchsen dero ansässigen Soldaten gar fürtrefflich zu schießen. Es bescherte so manchem Schützen einen gar ungeheuerlichen Schlag gegen die Schulter und einen fürchterlichen Knall, als ob der Himmel einstürzen möge. Treffsicherheit und Gewandtheit mit der Muskete wurden allenthalben mit papiernen Urkunden besiegelt. Manch alter Recke blickte allzu wehmütig auf das Schießisen, welches er in seiner Jugend getragen.

1990 war nicht nur das Jahr der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten, sondern auch für diesen unseren Schützenverein Schierholz - Heesen brachte es Feuerungen, - musste doch der neue König Jürgen Heruth nebst Gemahlin aus dem beschaulichen Wienbergen von daselbst gegen einen nicht unerheblichen Wegezoll, zu entrichten an die Wienberger Schützen, abgeholt werden. Jährlich am Mittwoch vor dem Schützenfeste lud ab diesem Jahre der Vereinswirt zum Tanz der Jugend auf dem Festplatz. In großer Zahl strömte die Meute auf das zum Bersten gefüllte Zelt, auf dass sich kein Finger mehr rühren möge. Man tanzte und feierte nach Herzenslust bis in den sich schon rötlich färbenden Tag.



Anlässlich der Jahreshauptversammlung am 11.01.1991 wurde der § 5 der Satzung wie folgt geändert:

„Mitglieder des Vereins können alle Deutschen werden, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und unbescholten sind. Schützenkönig kann jedes Mitglied werden, welches das 18. Lebensjahr vollendet hat. Die Scheibe wird in einem Umkreis von 15 km gebracht.“
Der amtierende König Jürgen Heruth tat kund, dem Vereine eine Ausgehkette stiften zu wollen, welches vom Schützenvolke bejubelt wurde. Erstmals in der jüngeren Geschichte des Vereines wurde ein Leutnant, „in der Befehlssprache gewandt“, dem Hauptmann zur Seite gestellt. Der Name dieses Leutnants wird in den Chroniken als Detlef Wöhler aus Schierholz angegeben.

Auf gar große Fahrt gingen Schützenbrüder und -schwestern mit Spielleuten der Wecholder Kentner-Band gen Berlin im Jahre 1994, war doch noch eine Königsscheibe am Hause des vormaligen Regenten Günter Wollny daselbst an den äußersten Balken zu nageln. Berliner Gazetten berichteten von einer Besetzung des Viertels Siemensstadt durch grünberockte Schützen. Zwar kehrten die Berlinfahrer ohne nennenswerte Verluste an Mensch und Material, aber doch recht angeschlagen ob der gegnerischen Attacken, in die heimatischen Gefilde zurück.

1995 sollte ein Jahr der absonderlichsten Änderungen werden. Nach dem 13. Jahr im Amte gab doch der 1. Vorsitzende Friedel Prange sein Amt in jüngere Hände, und zwar in jene eines Schützenkameraden, der sich nun mit dem Titel schmücken darf: „Frank Fellermann, 1. Vorsitzender des Schützenvereins zu Schierholz - Heesen.“ Außerdem schloss der Schankwirt unseres Vereines am 30.06.1995 für immer den Zapfhahn. Besorgt fragte sich manch biederer Schützenbruder und manch biedere Schützenschwester: „Ei, wo werden nun wohl die Versammlungen stattfinden?“

Man wagte im Jahre 1998 noch einen zweiten Kreuzzug gen Berlin, im Geleit die Wecholder Spielgesellen, um wiederum eine Königsscheibe am gartenhäuslichen Herde des ehemaligen Würdenträgers Hans Hubert zu lassen. Nach preußischer Art besetzten die Marschkolonnen mit klingendem Spiel die Laubenkolonie und priesen norddeutsche Tugenden. Äußerlich schier unbeeindruckt von den Umtrieben dort Lebender kehrte die verwegene Schar in die heimatischen Dörfer zurück.

Das Schützenfest wurde zum ersten Male seit Jahrzehnten wieder am Tage Christi Himmelfahrt im Dorfe gefeiert. Unsere auferstandene Schützenjugend nahm fortan an einem abstrusen Wettbewerbe namens „Pet-Shot“ teil, welcher darin besteht, einen Teil des Weges mit dem Rade zurückzulegen und zum anderen sich vermittels des Büchsen-schießens einen guten Namen in der Gemeinde zu machen.

Abgehalten wird nun die alljährliche Versammlung des Schützenvereins in einer großen Halle, welche zum Gehöfte Westhoff gehört. Erstmals so geschehen im Jahre 1999. Augenzeugen erklärten an Eides statt, dass zum Ende besagter Versammlung noch am



frühen Morgen zum Tanze aufgespielt wurde. Auch legte unsere Schützenschwester Annegret Prange nach jahrzehntelanger Mühe als Schreiberling die Feder in jüngere, geschmeidigere Finger. Ein jeder liebte und herzte sie, dass es eine Freude war.

Neu gewandete wurde im Jahre 2000 die Schützenjugend durch die Manufaktur HWS mit bedruckten feinsten Leibchen. Die Schützenbrüder und -schwestern nahmen in großer Zahl an einer Kundgebung zum Erhalt des Krankenhauses in Hoya daselbst teil. Ein Kaiser solle zum ersten Male, so er denn Kaiser geworden ist, mit einem gar hübschen Orden geehrt werden. Dieser besagte erste Kaiserordenträger wurde Helmut Westhoff. Er ist es, der als der zweite Vorsitzende unseres Vereines agiert.

2001 beschloss das Gremium, eine Luftbüchse modernster Art beim kundigen Büchsenmacher zu erstehen.

Der Kinder große Schar im Dorfe erfreut das Herz, und die Vorstände tun gut daran, auch diese zum Kinderkönigsschießen zu laden, um dann den Kinderkönig ebenfalls zum Festplatze mit klingendem Spiel zu begleiten. In diesem Jahre schoss vortrefflich das junge Fräulein Vbonne Glander zu Hoya.

Geehrt wurden die ersten Schützenschwestern im Jahre 2002 für 25-jährige Treue zum Vereine, als da waren: Grete Purnhagen, Anny Glander, Annegret Prange, Christa Meyer und Lianne Heruth.

Schützenbruder Heinrich B. beklagte sich bitterlich darüber, dass ein rechter Schalk sich über seinen betagten, aber doch recht hübschen Schützenhut hergemacht und ihn verunstaltet habe. Die Vorstände sprachen dem arg gebeutelten Schützenbruder ihr tiefstes Mitgefühl aus, und man verwahrte sich gegen solch üble Streiche.

Hinweg gefegt wurde in diesem Jahre unsere gute alte Deutsche Mark, so dass unsere Schatzmeisterin Heike Mahlstedt den nun jährlichen Obolus der Schützenbrüder und -schwestern mit dem segensreichen Namen EURO in Verwahrung nehmen muss.

Mit dem Kinde und den Angetrauten ging es des Sommers zum ersten Male mit dem Fahrrad zum Speisen in einem Gasthaus unserer Gemeinde, wo vorzüglicher Spargel und gar kühles Bier aufgetragen wurden. Der Tag sollte bei strahlendem Sonnenschein am Schützenhause seinen Ausklang finden, und ein jeder freute sich seines Lebens. Dieses sollte ab nun in einem jeden Jahre stattfinden.

Nicht mehr frieren in der kalten Winternacht müssen nun die Schützenbrüder und -schwestern, nebst den blauerockten Recken der örtlichen Brandwehr, hat man doch mit den eigenen Händen ein vollautomatisches Heizgerät im Schießstand/Hause der Brandwehr einzusetzen geruht. Die Kosten für diese Heizmaschine gingen zu gleichen Teilen zu Lasten der Benutzer dieses Hauses, obwohl auch die Gemeinde einen Teil bestritten haben mag.



Im Jahre des Herrn 2003, am dritten Tage des Monats Oktober, welcher als der Tag der deutschen Einheit von unserem Volke bezeichnet wird, galt es am heimischen Schießstande einen guldernen Pokal, welcher vom Bürgermeister und seinen Adjutanten gestiftet, durch besondere Kenntnisse und Fertigkeiten mit der Arkebuse denselben im friedlichen Wettstreit zu erringen, wollte man für ein ganzes Jahr als die allerbesten Schützen in unserer Gemeinde gelten. Ein reges Palaver hob unter den mit scharfem Sachverstande gesegneten Schießkundigen an, ob der verschieden Fähigkeiten benutzter Treibladungen und der Verwendung besonderer, absonderlicher Augengläser, welche auf der Büchse montiert werden können. Es fand auch der feilgebotene Gerstensaft nebst dem klaren Branntwein, fein ausgeschenkt in gläsernen Behältnissen, seine doch recht durstigen und zahlreichen Zecher. Die treuen Schützenschwestern und Schützenbrüder entwickelten doch im Laufe dieses Tages ein Sitzfleisch, welches einem krachledernen Beinkleide, getragen von den bajuwarischen Spießgesellen, zu gleichen schien. Das treue Schützenvolk aber saß noch so lange, bis dass die herannahende Nacht ihr dunkles Gewand über den sich neigenden Tag legte.

Im gleichen Jahre legten sich die Schützenschwestern und auch die Schützenbrüder, nebst den tapferen Recken unserer Brandwehr, doch gewaltig ins Zeug, um ein gar großes Fest im Dorfe zu feiern. Hatte man es doch gemeinschaftlich so weit gebracht, dass nach nur zwei Dekaden dauernder Planungs- und Bauzeit nun ein Weg entlang der Hauptstraße führt, welcher mit dem Rade zu befahren oder auch per pedes zu beschreiten ist. Am frühen Nachmittag wurden süße Leckereien und ein wohlgeschmeckendes schwarzes Gebräu aus dem Morgenland gereicht. Die Kinder spielten alle miteinander, dass es nur so eine Freude war. Alsdann wurde feierlich, im Beisein unseres braven Bürgermeisters, des Herrn Johann Hustedt zu Wechold, und auch unserer Pastorin, der hochberehrten Frau Werber, nebst anderer zahlreicher Würdenträger der staatlichen Obrigkeit, dieser Weg seiner Bestimmung übergeben. Eine gar besondere Attraktion wurde unseren Kindern zuteil, zog doch das nun in großer Zahl erschienene Volk mit ihnen und vielen kunterbunten Laternen und Fackeln, begleitet von dem Gitarrenspiel und dem lieblichen Gesang unserer Frau Pastorin, durch das Dorf. Es war, als würden einem jeden tausend Sterne funkeln. Alsdann wurde von allen hungrigen Gästen ein ganzes Schwein, lecker angerichtet mit dem sauren Kohle und Kartoffelmus, bis auf den allerletzten Knochen verzehret. Dieses Schwein wurde von unserem Altershauptmann Friedel Prange in persona aus dem Stalle geschleift und daselbst erlegt. Dass der Landmann auch eifrig das köstliche Bier trank, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Einer der Unentwegten hatte aber doch ein wenig zu viel der goldenen Flüssigkeit zu sich genommen, fand man doch am nächsten Tage einen metallenen Korb, welcher am Fahrrad befestigt werden kann, nebst einem betagten, aber doch recht hübschen Hute im Grase am Wege liegend.

Einer Kirmes gleich ist das zwischen den Jahren stattfindende Doppelkopfspiel in diesem Jahre anzusehen. Bei dem Krüger „Struß Karl in Wecheln“ erschien eine ganze Hundertschaft doppelkopfkundiger Landmänner und alsdann auch -damen, um ihre Geschicklichkeit beim Glücksspiele zu messen. Ein jeder Teilnehmer dieses Turniers wurde mit



einem Fleischpreise ausgezeichnet, und wenn es auch nur ein blechernes Gebinde „Katzendarm“ war. (Katzendarm = kleine, in einer Salzlake eingelegte Schweinswürstchen von vortrefflichem Geschmack)

Ein ganz und gar besonderes Dienstjubiläum hatte unser zweiter Schatzmeister Helmut Precht im Jahre 2005 zu feiern. Lese, wer des Lesens mächtig, und staune, hat doch dieser Herr Helmut Precht zu Heesen schon sein Amt seit fünf Dekaden - sprich seit 50 Jahren - tadellos geführt. (Och, dat wüß ick nich meer ganz genaou.) Legte er nun nach der schweren Last der vergangenen Jahre sein Amt in die zarten Hände der jungen Landfrau Ilse Leefers aus Heesen. In allerhöchster Spannung erwartet unser Schützenverein nun die kommenden 50 Jahre.

Der im Amte stehende Leutnant wollte dieses Amt nicht mehr wahrnehmen. Sodann musste von allen Anwesenden ein neuer Leutnant bestimmt werden. Dieser, dem Hauptmanne zur Seite Stehende, musste aber eine große Zahl von Bedingungen erfüllen, um dieser verantwortungsvollen Aufgabe im höchsten Maße gerecht zu werden. Er müsse eine donnernde Stimme haben, er müsse jung und charmant sein, dem weiblichen Wesen nicht abgeneigt und er müsse nicht zuletzt auch recht standfest sein. Diese vielen Attribute schien eine große Zahl von genannten Aspiranten derweil nicht zu haben.

Die Wahl fiel, mit einer Vielzahl von Stimmen, auf den galanten und weltgewandten Schießmeister unseres Schützenvereines, auf den jungen Herrn Dirk Prange, Sohn unseres Altershauptmannes Friedel Prange. Er ist damit der zweite Leutnant unseres Vereines.

Der Magistrat zu Nienburg an der Weser riet dem Vereine eine Änderung seiner traditionsreichen Satzung an, sofern man die Gemeinnützigkeit erreichen wolle. Dieser besagten Änderung wurde von allen, so sie denn dieser Versammlung beiwohnten, die Zustimmung erteilt. Diese Änderung ist vonnöten, um mit ruhigem Gewissen und im Geiste der Gemeinnützigkeit und in von alters her überlieferten Traditionen sein 100-jähriges Jubiläum mit dem einfachen Volke und den treuen Schützenkameraden der geladenen Vereine zu feiern.

Nun denn, wertres Volk, welches des Lesens mächtig, dieses Büchlein hat zu einem kleinen Obolus erworben, dies sei ein kleiner Auszug der anscheinend wichtigsten und erwähnenswertesten Ereignisse aus der nunmehr 100-jährigen Geschichte des Schützenvereines zu Schierholz-Heesen von 1905 e.V.

Wer des Lesens nicht mächtig, solle doch für ein paar Silberlinge dieses Werk erstehen, um sich dann an den Bildchen zu erfreuen, welche vermittels eines elektronischen Apparates gefertigt und in dieses Büchlein auf recht wundersame Weise gedruckt wurden. Allerdings möge man bedenken, dass diese Zeilen von einem des Lesens Kundigen vorgelesen werden sollten.



50. Jubiläum 1955

Von links:

1. Reihe (unten):

Johann Clausen, Heinrich Meyer, Fritz Fastenau, Heinrich Bielefeld, Rudolf Holste, Hermann Wacker, Heinrich Schumacher, Wilhelm Purnhagen, Dietrich Bremer, Else Wacker geb. Twitmeyer.

2. Reihe:

Else Rodekohl geb. Wöhlke, Irmgard Schwewe geb. Westhoff, Edith Steinke, Karl Falldorf, Elisabeth Burdorf, Paul Niebisch, Meinke Glander, Alwine Geils geb. Schmeckpeper

3. Reihe:

Heinrich Rippe, Fritz Westhoff, Albert Burdorf, Heinz Bredehorst, Dora Friedrichs geb. Clausen, Henry Friedrichs, Helmut Precht, Adolf Stuzmann, Fritz Prange, Thea Sebastian geb. Schmeckpeper

4. Reihe:

Anita Blome geb. Hambrook, Änne Meyer geb. König, Hermann Meyhoff, Hermann Werder, Heinrich Dassel, Heinrich Lütjemeyer, Hermann Campe, Dietrich Burdorf, Waltraut Arndt

5. Reihe (oben):

Ilse Westhoff geb. Rippe, Erich Stippe, Dietrich Meyer, Hermann Jendrijewski, Otto Arndt, Hermann Westhoff, Erich Prange, Franz Westhoff, Heinrich Meyer, Martha Steinbeck geb. Mehlhop

75. Jubiläum 1980



1. Reihe (vorne) von links:

Heinz Fricke, Hermann Wacker, Dietrich Bremer, Heinrich Rippe, Fritz Wöhlke, Wilhelm Purnhagen, Heinrich Schumacher, Fritz Bösch, Johann Steinke, Inge Wollny

2. Reihe:

Annelise Stuzmann, Margarethe Dee, Werner Müller, Anita Blome, Gerhard Schramm, Henry Friedrichs, Franz Westhoff, Johann Thiesfeld, Heinrich Lütjemeyer, Günter Wollny, Christa Meyer

3. Reihe:

Heinrich Blome, Heinz Bredehorst, Dieter Fricke, Hermann Werder, Hans-Joachim Dietrich, Günter Müller, Meinke Glander, Lianne Heruth, Dietrich Meyer

4. Reihe:

Änny Glander, Annegret Prange, Johannes Feller mann, Heinz Bruns, Hermann Geils, Fritz Meyer, Hans Glander, Heinrich Ledebuhr, Lianne Wöhler, Frieda Rippe

5. Reihe:

Gisela Meyer, Grete Purnhagen, Detlef Wöhler, Albert Weiß, Friedrich Mesenbrink, Erich Clasen, Friedel Prange, Hans-Heinrich Steinke, Frank Feller mann, Dieter Nawroth, Fritz Westhoff, Waltraud Nawroth, Helmut Precht

6. Reihe:

Helmut Westhoff, Hermann Westhoff, Fritz Hugo, Gerhard Röver, Fritz Schumacher, Heiner Werder, Dietrich Bredehorst, Hermann Glander



Ehrendamen 1980

Ulrike zum Mallen, Renate Geils, Ilisabeth Meyer, Ilse Glander, Martina Weiß, Christiane Holste, Ilse Lütjemeyer, Sigrid Westhoff, Birgit Blome, Irmgard Lütjemeyer



Jubiläumskönig 1980: Heinrich Blome



Vorstand und Amtsträger des Schützenvereins:

v.l.n.r.: Marlies Radscheid (Jugendwartin), Frank Feller mann (1. Vorsitzender), Heike Mahlstedt (Kassenwartin), Helmut Westhoff (2. Vorsitzender), Roswitha Glander (Schriftführerin), Dirk Prange (Schießwart)



Jugendkönig 2004: Kevin Feller mann



Die alte Garde - Ehrenmitglieder 2004



Hermann zum Mallen mit Beute: 1 Buddel Köm + 2 Würste



Dank

Der Schützenverein Schierholz-Heesen e.V. dankt allen amtlichen und ehrenamtlichen Helfern, allen Mitgliedern und allen, die sich dem Verein verbunden fühlen, für ihre finanzielle, ihre tatkräftige und nicht zuletzt ihre moralische Unterstützung.

Alt Mehlinger Dorfkrug	Gaststätte	Mehringen
Bobrink, Heiner	Lohnunternehmen	Heesen
Bösche, Axel	Bau- und Möbeltischlerei	Mehringen
Bruns Bäcker GmbH	Bäckerei	Wechold
Eifel-Harries, Kirsten	Ergotherapie	Heesen
Fach + Werk	Zimmerei/Bauunternehmen	Wechold
Freiwillige Feuerwehr		Schierholz-Heesen
Freiwillige Feuerwehr		Wechold
Fricke, Karin	Lohnunternehmen	Hoyerhagen
Glander, Gudrun	Festwirtin	Schierholz
H + G Versorgungstechnik	Elektro, Sanitär, Heizung	Eitzendorf
Harries-Lehmann	Lohnunternehmen	Alvesen
Henry Heins/Kiebitzmarkt	Heizöl u. Gartenprodukte	Hoya
Hexenstube Magelsen	Gaststätte	Magelsen
Hopmann, Christian	Agrarprodukte	Eitzendorf
HWS	Kommunikationstechnik	Schierholz
Hustedt, Jürgen	Zeltverleih	Tuschendorf
Ilgaus, Achim	Kfz-Werkstatt	Ubbendorf
Johann Schwecke GmbH	Metallbau	Wechold
Jülke KG	Spedition	Hoya
Köster Hartmut	Schmiede	Wechold
Klimperkasten	Musikschule	Hoya
Leiding, Dirk	Garten- u. Landschaftsbau	Wechold
LEKA Bau GmbH	Bauunternehmen	Wechold
Mahlstedt, Frank	Kfz-Werkstatt	Ubbendorf
Parkettservice Osterwald	Parkettverlegung	Schierholz
Rahlmann, Heiner	LSH-Versicherungen	Martfeld
Reitsport Hasley	Pferdezubehör	Fredelake
Riedewald, Ernst	VGH-Versicherungen	Hoya
Runge, Jörg	Fleischerei	Eystrup
RWG Grafschaft Hoya	Genossenschaft	Schweringen
Scholz, Ulrich	Fotostudio	Hoya
Schröder, Heiner	Vermögensberatung	Eitzendorf
Seidel Edmund	Concordia-Versicherungen	Hoya
Sparkasse Nienburg	Kreditinstitut	Hoya
Thielhorn, Karl	Gaststätte	Wechold
Thies & Co	Baustoffe u. Eisenwaren	Hoya
tin tec	Metalltechnik	Hoya
Volksbank Grafschaft Hoya	Kreditinstitut	Hoya
von Ohlen, Hermann	Bestattungen	Wechold
Voss Bedachungs GmbH	Dachdecker	Wechold
Wenzel, Hans-Joachim	Pokale und Gravuren	Hoya
Wesermann, Olaf	Heizung, Sanitär	Wechold
Wöhler, Stefan	Innenausbau	Schierholz
Wurthmann, Uwe	Gartenbau	Wechold
Zweirad Harnacke	Fahrradhandel	Magelsen



Besonders zu erwähnen sind:

Herr Erich Stibbe (†) und Herr Meinke Glander für die Ent- und Abwicklung des Schießstandbaus, nach dem Neubeginn in den 50er Jahren.

Herr Paul Zerna, Herr Pablo Hirndorf für die jahrzehntelange Tätigkeit als „Scheibenmaler“ der Königsscheiben.

Die *Blaskapelle Hoyerhagen*, der *Spielmannszug Doenhausen*, die *Rentnerbände ut Wecheln un ümto* und der *Spielmannszug Wechold* für viele, viele Auftritte in den vergangenen Jahren.

Sollte jemand hier keine Erwähnung gefunden haben, so bitten wir um Entschuldigung und versichern, dass auch ihnen unser aller aufrichtigster Dank gebührt.

Impressum

Redaktion:	Heiner Werder, Jürgen zum Mallen, Werner Jeschke, Bernd Rehling
Fotos:	Andrea Steinke, Ulrich Scholz und aus Privatbesitz
Layout:	Bernd Rehling
Druck:	Spektrum Medien GmbH, Bruchhausen-Vilsen
V.i.S.d.P.:	Schützenverein Schierholz-Heesen

Diese Festschrift können Sie sich als PDF-Dokument herunterladen von <http://www.taubenschlag.de/bernd/schuetzenverein>



KARIN FRICKE

Landwirtschaftlicher Lohnbetrieb



Tivoli 180
27318
Hoyerhagen
Tel. 04251 3508



KIRSTEN EIFEL-HARRIES

Gesundheit für Körper und Seele
Integrale Entspannungstherapie
Heesen 4

27318 Hilgermissen

Tel.: 04251 3812

Mobil: 0174 2500389



STEFAN WÖHLER

Schierholz 35

27318 Hilgermissen

Tel.: 04251/671510

Mobil : 0174/1847838

Fax : 04251/671511

**Holz
Montage
Service**

Möbelmontagen, Montage von Fenstern,
Haus- und Zimmertüren, Trockenbau, Wand-
und Deckenvertäfelungen, Parkett- und
Laminatverlegung, Aufbau von Gartenhäusern und
Sichtschutzwänden, Reparatur und Instandsetzung
- das und noch viel mehr vom qualifizierten Tischler



25 Jahre
in Hoya

Gut Schuß.....



Studio für moderne Fotografie
Ulrich Scholz

Lange Straße 6 27318 Hoya Tel: 0 42 51 / 23 79



Ich werde König

Der Klimperkasten

Musikinstrumente + Noten + Unterricht

Inh. Gaby Baum
Lange Str. 2
27318 Hoya

Tel. 04251/670267
Fax 04251/670268
machmusik@freenet.de



Öffnungszeiten

Mo-Sa: 10-12Uhr + Di, Mi, Fr: 15 -18 Uhr

Seit 10 Jahren Qualität zu fairen Preisen

PARKETT - SERVICE

Beratung, Verkauf, Verlegung - alles aus einer Hand!

Ihr Spezialist für: Fertigparkett - Schiffboden - Landhausdielen - Laminat - Parkettaufbereitung

Jetzt neu: Schleifmaschinenverleih

Stefan Osterwald
Schlierholz 28 · 27318 Hilgermissen
www.parkettservice.de

Tel. 0 42 51 / 9 24 62 · Fax 9 24 63
Mobil 0172 - 4 24 62 00

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin „Gut Schuß“



REITSPORT HASLEY

LANGE STR. 10 27318 HOYA
Tel. (04251) 3342 Fax (04251) 3345

Ihr Partner für Pferd und Reiter

Second Hand

ONLINE-SHOP: www.reitsport-hasley.de

E-MAIL: info@reitsport-hasley.de

Geschäftszeiten:	Mo. - Fr.	09:00 - 12:30 14:00 - 18:00
	Sa.	09:00 - 12:30



HWS KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Ihr Partner in der Nähe für:

- ☛ BOS- und Betriebsfunk
- ☛ Mobiltelefone,
- ☛ Freisprechanlagen
- ☛ ISDN-Anlagen,
- ☛ Festnetztelefone
- ☛ Navigationssysteme

Vertragshändler von
Swissphone • Motorola • VDO-Dayton

Helmut Westhoff
27318 Hilgermissen · SCHIERHOLZ 43
Telefon 0 42 51-71 45 · Telefax 0 42 51-67 10 62
Mobilfunk 0171-7 76 36 08
E-MAIL: HWSKOM@T-ONLINE.DE

HEINER BOBRINK

Lohnbetrieb

Baggern, Radlader, Schreddern,
Baumschnitt, Gartenpflegearbeiten

Heesen Nr. 5
27318 Hilgermissen

Tel.: 04251 /1345
Handy 0177 643 43 99